

## **EBS-Verwaltungsrat wurde stark erneuert**

**Schwyz** Dem vierjährigen Rhythmus entsprechend stand bei der ebs Energie AG ein «Flugjahr» an, wie es Verwaltungsratspräsident Ruedi Reichmuth, Steinen, an der Aktionärsversammlung schmunzelnd erwähnte. Insgesamt haben fünf Mitglieder des Verwaltungsrats ihren Rücktritt erklärt: Vizepräsident Josef Märchy, Schwyz, sowie die Verwaltungsräte Ruedi Gwerder, Muotathal, Bernadette Kündig-Blättler, Schwyz, Peter Inhelder, Sattel, und Thomas Rüttimann, Steinen. Sie gehörten zusammen 82 Amtsjahre der Leitung an. Auf die freigewordenen Sitze neu gewählt wurden Beat Betschart, Muotathal, Andrea Betschart, Sattel, Carla Wiget Weber, Steinen, Richard Föhn, Muotathal, und René Gwerder, Muotathal. Wieder bestätigt wurden von den Aktionären Präsident Ruedi Reichmuth, Steinen, und die Verwaltungsräte Gregor Achermann, Schwyz, Ernst Betschart, Illgau, Hermann Fässler, Unteriberg, Daniel Horat, Lauerz, Sandro Patierno, Schwyz, Daniel von Euw, Brunnen, und Paul Wiget, Steinen. Gleichzeitig hat der Verwaltungsrat intern Sandro Patierno neu zum Vizepräsidenten gewählt.

### **Neue Struktur für die ganze Gruppe**

Parallel zu dieser Rochade ist auch eine operativ neue Struktur angelaufen. In den letzten Jahrzehnten hat das bisherige EBS als klassischer Kraftwerksbetreiber und Elektrizitätsverteiler seine Tätigkeiten auch auf die Bereiche Erdgas, Biogas, Kommunikation und Datenübermittlung ausgeweitet. Die ebs Energie AG führt als Tochterfirmen die ebs Telenet AG, die ebs Erdgas + Biogas AG, die ebs Elektrosicherheit GmbH und die Girsberger Informatik AG. Diese Firmen bestehen handelsrechtlich weiterhin autonom, per 1. Januar 2018 sind aber alle operativen Tätigkeiten zusammengelegt worden. Wie Hans Bless, Vorsitzender der Geschäftsleitung, erklärte, sind dazu die Geschäftsfelder Energie, Netze, Finanzen und Kunden geschaffen worden. Die Probezeit sei nun vorbei, die Abläufe hätten sich gut eingespielt. Wie Präsident Reichmuth erklärte, ist gleichzeitig auch ein neuer, markanter Auftritt zwecks besserer Wahrnehmung von aussen realisiert worden. Nicht zuletzt, weil die jüngere Generation nichts mehr wisse von den Überlegungen, die vor rund 70 Jahren zur Gründung des «Eigenwerks» geführt haben.

### **Wieder zwölf Prozent Dividende beschlossen**

Die ebs Energie AG hat 2017 konsolidiert einen Betriebsertrag von 47,6 Mio. Franken und einen Jahresgewinn von 2,2 Mio. Franken erzielt. Die Bilanzsumme beträgt 113,1 Mio. Franken, die Reserven und Rückstellungen 66,3 Mio. Franken und das Eigenkapital 51,2 Mio. Franken. Die blendend gute Finanzlage erlaubte es der Aktionärsversammlung, 1,38 Mio. Franken auszuschütten. Dies entspricht einer Dividende von 12 Prozent.

Im Mittelpunkt der laufenden Arbeiten steht die Konzessionserneuerung für die Muotawerke auf weitere 50 Jahre, gemäss Ruedi Reichmuth sei dies eine grosse Herausforderung. Er kritisierte im Jahresbericht aber auch, dass zwar alle von nachhaltiger, einheimischer Energie reden, die Neukonzessionierung und damit Weiterführung von seit Jahrzehnten bestehenden, nachhaltigen Anlagen aber «mit unzähligen Hürden stark erschwert» werde.

Ebenfalls plant die ebs Energie AG, in Ried-Muotathal eine neue Betriebszentrale einzurichten. Sie wird in der ehemaligen Büeler-Halle realisiert. Die Planung ist im Gange, im Sommer wird der Investitionskredit dem Verwaltungsrat vorgelegt, im Spätsommer soll mit dem Umbau begonnen werden. Die EBS-Gruppe plant, die bisher über die ganze Region verteilten Lager, Werkstätten, Garagierungen, Installations- und Schulungsräume sowie Weiteres hier zu zentralisieren. (cj)